

# Malerblatt

meinungsstark | fundiert | multimedial

09 | September 2021

**SPEZIAL**

**DÄMMUNG**

**Arbeitswelten**

Nachhaltige,  
moderne Bürokonzepte

**Spezial Dämmung**

Innovationen,  
Anwendungen, Produkte

**Nutzfahrzeuge**

Stadtlieferwagen -  
die aktuelle Modelle

**Markante Erscheinung:** Drei haushoch verglaste Treppenhäuser untergliedern das langgestreckte Mehrschossgebäude, in dem sich insgesamt 26 öffentlich geförderte Wohnungen befinden.



# Souveräne Ausstrahlung

Ein Mehrfamilienhaus in Dortmund erhielt statt einer Putzfassade eine Verkleidung aus dunklen Flachverblendern – und zieht gerade deshalb die Blicke auf sich.

Autor: Achim Dathe | Fotos: Caparol/Fotodesign Andreas Braun

**R**und 1500 Quadratmeter Fassadenfläche hat ein wohnungswirtschaftlich engagierter Investor an seinem Neubau im Stadtteil Brechten mit Flachverblendern ausführen lassen. Als Farbton wurde ein sehr dunkles Anthrazit mit Hellbezugswert 15 gewählt. Die Applikation an dem dreigeschossigen 26-Parteien-Haus führte mit geschickter Hand und einem Auge für Details der Olfener Malerfachbetrieb Hubertus Krursel aus. Planung und Errichtung (Leistungsphasen 1 bis 9) oblagen dem Bochumer Büro Vervoorts & Schindler Architekten. Das Ergebnis überzeugt auf ganzer Linie und kann durchaus ein Vorbild für vergleichbare Projekte in der Wohnungswirtschaft sein.

## Alternative zu Putz gesucht

Beim ersten Anblick hält man unwillkürlich inne: Das langgestreckte Wohnge-

bäude, das entlang der Straße stattliche 81 Meter misst, von drei haushoch verglasten Treppenhäusern in vier bewohnte Teile untergliedert wird und seit 2019 am Astrid-Lindgren-Ring in Dortmund-Brechten steht, wirkt ohne Wenn und Aber souverän. „Unbedingt etwas anderes als Putz“ sollte diesen Neubau ummanteln, hatte sich Investor Daniel Lietmeyer vorgenommen. Mit der Bitte um passende Material- und Ausführungsvorschläge wandte sich der CEO der Hildesheimer Unternehmensgruppe LIV Lietmeyer an Marc Borcharding, Verkaufsberater für das Ruhrgebiet und Münsterland im Außendienst des Farbenherstellers Caparol.

„Dem Auftraggeber kam es darauf an, der Fassade eine eigenständige Ausstrahlung zu verleihen, die sich vom bekannten Erscheinungsbild verputzter Wohngebäude deutlich unterscheidet

und das Objekt im baulichen Umfeld zu einer beeindruckenden Erscheinung macht“, erläutert Marc Borcharding, der die Lietmeyer Unternehmensgruppe schon seit vielen Jahren vorausschauend und mit großem Sachverstand berät.

## „Dunkelbunte“ Flachverblender

In enger Abstimmung mit dem Bochumer Architekturbüro Vervoorts & Schindler empfahl Borcharding zur Bekleidung der Fassade des 26-Parteien-Hauses ein nichtbrennbares Wärmedämm-Verbundsystem auf Mineralwollbasis mit einer Außenhülle aus kleinformatigen Flachverblendern.

Sein Vorschlag, statt gebrannter Klinkerriemchen auch aus Kostengründen die leichteren und in jeder gewünschten Ausführung verfügbaren Original-Meldorfer zu verwenden, fand die Zustimmung aller Beteiligten und floss nach



„Unbedingt etwas anderes als Putz“ sollte den Neubau nach dem Willen des Investors ummanteln. Tatsächlich wird die Klinkeroptik nur an einigen Stellen durch Putzflächen unterbrochen.



Harmonischer Kontrast: Die Sichtfugen der anthrazitfarbenen Gebäudehülle wurden zementgrau ausgeführt, was zur Klinkeroptik der Fassade bestens passt.



Nicht nur „äußere Werte“: Dank eines Wärmedämm-Verbundsystems auf Mineralwollbasis ist der Mehrgeschoss am Dortmunder Astrid-Lindgren-Ring auch energetisch vorbildlich.

überzeugender Bemusterung am Objekt in die Planung der Fassadengestaltung ein. „Dunkelbunt“ nannte Architekt Andreas Schindler den sehr ästhetischen Farbton; in der Diktion des Farbenherstellers handelt es sich dabei um den Sonderton 4193/1: Anthrazit mit Hellbezugswert 15.

Die Fugen am Dortmunder Neubau wurden passend im Sonderton 3005/1 ausgeführt, was bei näherer Betrachtung einer zementgrauen Tönung entspricht, die mit der leicht besandeten, aber gänzlich ungenarbteten Oberfläche der Verblender in Vollendung harmonisiert.

### Jeder Stein ist ein Unikat

Original-Meldorfer sehen gebrannten Klinkerriemchen zum Verwecheln ähnlich und sind in vielerlei Formaten und Texturen sowie allen erdenklichen Farb-

gebungen erhältlich. Das Besondere: Die Oberfläche jedes Fassadenbausteins wird von Hand strukturiert und nach Kundenwunsch gestaltet. Alle Original-Meldorfer sind daher Unikate. Dennoch fällt die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung so gut wie immer zu ihren Gunsten aus, wenn man die Flachverblender aus dem hohen Norden mit gebrannten Riemchenklinkern vergleicht.

Das macht Original-Meldorfer zu einer äußerst interessanten Alternative für die Wohnungswirtschaft, wann immer es um die Gestaltung von Fassadenflächen geht.

➤ Weitere Fotos:  
[www.malerblatt.de](http://www.malerblatt.de)

## PraxisPlus

### Original-Meldorfer-Flachverblender

- werden in Format, Farbigkeit und Oberflächenstruktur entwurfsgerecht gestaltet
- bestehen aus gemahlten Steinen, natürlichem Sand und mineralischen Füllstoffen
- erhalten in traditioneller Handarbeit ihr Finish
- sind nur 4 bis 6 mm dick und somit ein Leichtgewicht an der Fassade
- erweisen sich als langlebig
- eignen sich zur Verlegung auf Unterputz, für Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) auf EPS- und Mineralwolle-Basis und auf vorgehängten hinterlüfteten Fassaden (VHF) sowie im Innenraum
- werden mit einem speziellen Kleber appliziert, der zugleich als Fugenmörtel dient

Ausführliche Informationen über Original-Meldorfer und sehenswerte Anwendungsbeispiele findet man in der Broschüre „Nordisch by Nature“

[bit.ly/3BGG50F](https://bit.ly/3BGG50F)